
Persistenter Identifier: 985862173_0030

Titel: Verhandlungen der ... Direktoren-Versammlung in der Provinz Schlesien - 8=30.1888

Ort: Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung

Signatur: 02 A 1722

Strukturtyp: PeriodicalVolume

PURL: http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/985862173_0030/1/

Recht der Gymnasialabiturienten zum Eintritt in alle Universitätsstudien. Sie wollen, daß auch den Abiturienten der Realgymnasien wenn nicht die gleichen Rechte*), so doch noch die Berechtigung zum Studium der Medizin gegeben werde. Wenn die Abiturienten gleichberechtigt wären, würde man, sagt der Referent des Realgymnasiums am Zwinger in Breslau, sicher sehen, „welche von beiden höheren Lehranstalten im geistigen Wettbewerb Sieger bleiben werde.“

Eine Probe der Gleichberechtigung ist bereits gemacht worden, indem den Realgymnasialabiturienten gestattet worden ist, neuere Sprachen, Mathematik und Naturwissenschaften zu studieren. Die Probe ist lehrreich. Darüber habe ich kein Urteil, ob das Studium der zur Universität zugelassenen Realgymnasialabiturienten dieselben Früchte in den genannten Fächern getragen hat, wie bei den Gymnasialabiturienten; nur das möchte ich hervorheben, daß aus dem bisherigen Verlauf zu ersehen ist, daß eine Gleichstellung auch in den übrigen Fächern den Streit nicht beenden, sondern in Permanenz erklären würde, und daß die Unzufriedenheit mit beiden Schulen und die Anforderungen an beide immer mehr wachsen würden. Der Grund des Übels liegt darin, daß für kein Universitätsfach die Abiturienten gleich vorgebildet wären. Das konnte bisher schon am Französischen in seiner ganzen Miflichkeit empfunden werden. Nach dem Lehrplan der Realgymnasien ist anzunehmen, daß die Abiturienten derselben eine größere Übung im Sprechen und Schreiben und eine größere Summe von Kenntnissen mitbringen, während die Gymnasialabiturienten diesen Mangel ausgleichen mögen durch eine tiefere sprachliche Bildung überhaupt; der Professor, der Lehrer des Französischen an der Universität, wird an beiden etwas vermissen, und nicht recht wissen, wo und wie er mit beiden anfangen soll. Ähnlich steht es mit der Mathematik und den Naturwissenschaften, ähnlich würde es den Medizinern ergehen. In der That sind es Professoren der bezeichneten Fächer, die mit der gegenwärtigen Vorbildung der Abiturienten gerade um ihrer Verschiedenheit willen unzufrieden sind und darum einer einheitlichen Vorbildung auf einer Einheitsschule das Wort reden. Bei einer Ausdehnung der Gleichberechtigung auf andere oder auf alle Fächer würde die Unzufriedenheit der Professoren nur vervielfältigt und die gegenwärtige Organisation der höheren Schulen immer heftiger angegriffen werden.

*) Wie die Gutachten: Grünberg Realg. Referent, (der den Ausspruch thut: „die Realschule ist die Einheitsschule der Zukunft“); Löwenberg Realprog. Referent; Realprog. in Ratibor, Referent; Glogau kath. Gymnasium, die Minorität; Görlitz Gymn. und Realg.; Frankenstein Prog.; Sprottau Realg.; Breslau Realg. am Zwinger.